



▼ MIT DEM NEUEN LTM 1100-4.2...

...bringt Liebherr einen 100-Tonner mit einer Teleskopauslegerlänge von 60 m, 8 m mehr als der Vorgänger, auf den Markt.

Der Liebherr-Vier-Zylinder-Reihenmotor im Kranoberwagen leistet 129 kW (175 PS) bei 1800 U/min und ein Drehmoment von 815 Nm bei 1100–1500 U/min. Für Rüstfunktionen ist eine mobile, multifunktionale Bedien- und Anzeigeeinheit BTT – Bluetooth-Terminal – vorhanden. Damit kann der Kran komfortabel und sicher abgestützt werden. Der Kranfahrer hat auch die Möglichkeit, die Hakenflasche an der Kranstoßstange mit Sichtkontakt ein- und auszuhängen, indem die Hubwinde und der Wippzylinder des Teleskopauslegers fernbedient werden. Diese neue Funktion ist eine wesentliche Erleichterung für die Fahrer, denn bisher konnten sie die Hakenflasche von der Oberwagenkabine aus nur schlecht über einen Spiegel sehen oder ein zweiter Mann musste einweisen. Das BTT wird auch für die Fernbedienung der hydraulischen Montagehilfe zum Anbau der Klappspitze verwendet.

Hotel am neuen Mammoet-Haken

Einer der ersten gefertigten Raupenkrane vom neuen Typ LR 1600/2 wurde vor kurzem an den niederländischen Schwerlastkonzern Mammoet ausgeliefert. Anfang September verließ der Gittermastkran in den schwarz-roten Konzernfarben die Produktionshallen bei Liebherr in Ehingen und wurde geradewegs zum ersten Job ins niederländische Den Haag geschickt.

Drehbühnen und Schwebeballast

Dort wartete im Stadtzentrum eine Fachwerkkonstruktion aus 540 t Stahl darauf, vom LR 1600/2 und einem zweiten Kran auf ein bestehendes Hotelgebäude gesetzt zu werden. Mit einer Bruttolast von über 300 t hatte der Liebherr-Kran dabei den Großteil des Gewichts am Haken. Die Stahlkonstruktion mit den Maßen von 36x27x7 m bildet den Rahmen für zwei neue Stockwerke auf der Nobelherberge. Beim Aufrüsten des Krans hatte das Mammoet-Team nach dem Anschlagen der Last die Palette mit 300 t Schwebeballast angedockt. Zusammen mit Zentral- und Drehbühnenballast war der Raupenkran nun mit insgesamt 515 t Gegengewicht ausgestattet.

War allein der Anblick beim Ziehen des Fachwerks auf eine Höhe von 50 m schon spektakulär, begann für Kranfahrer und Stahlbauer erst danach, beim Verfahren der Last, die Phase höchster Konzentration. Ganz langsam, ja beinahe unbemerkt, setzte der 600-t-Kran seine Raupenfahrwerke in Bewegung. Der zweite Kran schwenkte währenddessen und die Last schob sich langsam über das Hotelgebäude. Mit einer Geschwindigkeit von rund 1 m/min dauerte die 40-m-Fahrt des LR 1600/2 etwa eine halbe Stunde. Anschließend konnten die beiden künftigen Stockwerke passgenau abgesetzt werden.